

# „SO FAST AS DUORPEN“

Von

ALFRED FLECHTHEIM

Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,  
Der in dem Schoß der Reben liegt,  
Da, wo der Märker reckt sein Eisen,  
Da hat die Mutter mich gewiegt.  
Glücklich, wessen Arm umspannt  
Ein Mädchen aus Westfalenland.

Für alle H's u. G's.

Dortmund ist der Geburtsort von Henriette Davidis, der westfälischen Brillat-Savarin und Vorgängerin unserer liebenswürdigen Julie Elias, eines Romandichters, der in Berlin lebt und auf dessen Werk die ganze Welt gespannt ist, das aber scheinbar nie erscheint, von zwei Bildhauern, von Benno Elkan, den der Pariser Dôme besang: „Gott grüße dich, du Kecker, Frührenaissance-Medaillenaufferwecker!“, der jetzt im Dezember seinen fünfzigsten Geburtstag feiert (er hat seine Jugend mit soviel Grazie und Esprit in Dortmund verlebt, daß wir uns auf die Arabesken seiner Frankfurter verte viellesse freuen) und von Bernhard Hoetger, der jetzt in Bremen den Paula Modersohn-Palast gebaut hat, im Auftrage des Direktors des Kaffee Hag, ein Haus,

in dem jetzt alles, was koffeinfrei ist, vereinigt wurde, Kaffee Hag, Hoetger und Paula Modersohn, und endlich von vielen anderen Prominenten und von Verwandten, die aufzuzählen der Platz mangelt.

Quer durch Dortmund geht der Hellweg. Er führte mal vom Rhein zur Weser, jetzt stehen rechts und links Riesenkaufhäuser, die an die Taentzienstraße erinnern; am Bahnhof liegt der Fürstenhof, und nahe dem entzückenden Marktplatz, mit dem herrlichen Rathaus, die Hostellerie Wenker-Paxmann, in der ich, long long ago, als ich noch zur Kornbörse fuhr, Donnerstags mittags heftig und deftig Pfefferpothas aß. Rund um Dortmund liegen Bergwerke, Brauereien und Eisenwerke, die der Stadt ihren Reichtum und ihren Ruhm geben, in der Stadt viel wunderschöne alte Kirchen, die herrliche alte westfälische Bilder auf Goldgrund besitzen. Und im Kaiser-Wilhelm-Hain steht jetzt die Femlinde.

Und dann hat Dortmund ein vorzügliches Museum, das die Stadt nicht einen Pfennig gekostet hat, denn alles, was drinnen ist an seltenen Schätzen, hat Professor Baum, einer der tüchtigsten Museumsdirektoren der Welt, sich von den Dortmunder Bürgern stiften lassen.



de Fiori Der Boxer Schmeling